

# 801 NAMEN

**Lebensliste** Man vergisst ja gern, dass es Schindlers Liste wirklich gab – und nicht nur als Requisite in Steven Spielbergs Studios. Jetzt steht ein Exemplar mit den Namen von 801 vor den Nazis geretteten Juden zum Verkauf. Der Wert des Dokuments, das sich in Privatbesitz befindet, wird auf 1,6 Millionen Euro taxiert. Neben den Namen enthalten die 13 Seiten auch die Tätigkeitsbezeichnungen und Geburtsdaten der Verfolgten, die der Industrielle Oskar Schindler vor den Vernichtungslagern rettete. Insgesamt soll es sieben Exemplare der Liste geben, die Spielberg 1993 berühmt machte. Eines befindet sich im Bundesarchiv in Koblenz.



## Ein Kuss mit Geschichte

**Anderes Gedenken** Die Leiter der meisten KZ-Gedenkstätten in Deutschland warnen davor, den Film mit küssenden Männern, der im Homosexuellen-Denkmal im Berliner Tiergarten läuft, durch einen Filmkuss zwischen Frauen zu ersetzen: Lesbische Liebe war im NS-Staat zwar verpönt, aber kein Verfolgungsgrund.

## Little Miss Sunshine

**Fotografie** Die junge Dame, die hier in ihrem roten „Partykleid“ posiert, heißt Ruby Ellenby, ist drei Jahre alt und: Fotografin. In einem Restaurant namens „Moshi Moshi“ in San Francisco, in dem ihre Eltern, beide Fotografen, sich kennenlernten, sind nun 22 Fotos von ihr ausgestellt, alltägliches aus Kinderperspektive wie ein Blatt auf der Straße oder das Thanksgiving-Essen von unter dem Tisch. „Ich fühle mich wie eine Prinzessin, wenn ich Fotos mache“, sagte die kleine Lady – Amerika ist begeistert.



**Mehr Kultur-News** finden Sie im Internet auf der Seite [welt.de/kultur](http://welt.de/kultur)

## Hart, aber herzlich

**Seemannsgarn** Es ist ja irgendwie konsequent, dass Sony jetzt auch den uralten Comichelden Popeye in 3-D neu aufleben lassen will – schließlich platzt der Mann so schon fast aus allen Nähten. Zudem droht die Gefahr, dass der lustige Seemann aus dem Bewusstsein nachwachsender Generationen verschwindet. Seltsam finden wir nur, dass es laut Sony bei der Verfilmung um „Freundschaft, Liebe, Gier und das Leben“ gehen soll. Ging es in den Popeye-Cartoons nicht eher, nun ja, ums Prügeln? Um übelsten Schabernack und rasende Eifersucht? Und um Spinat? Aber vielleicht täuscht uns Veteranen ja auch schon die Erinnerung.



## Nur der Himmel ist das Limit

**Blaue Periode** Auf seine alten Tage ist Cy Twombly an einem Ort angekommen, an dem es nicht mehr weiter hinausgeht: Der Amerikaner durfte als erster Künstler seit fünfzig Jahren ein Deckengemälde im Pariser Louvre gestalten. Das 300-Quadratmeter-Bild heißt „The Ceiling“ und zeigt eine himmelblaue Fläche, an deren Rändern gelbe und blaue Scheiben schweben.

# DAS GUTE, Schöne, Wahre

Verbotene Liebe, verblichene Fotos, verfressene Kunst: Was diese Woche in der Kultur passiert



Der mit dem Blubb: Popeye, der alte Seebär, kommt bald dreidimensional ins Kino

# „Ich wusste, dass es falsch war, und genau deshalb habe ich es gemacht“

LARS VILKS, schwedischer Zeichner, über seine umstrittene Mohammed-Karikatur



## Holden Caulfield würde „South Park“ gucken

**Frühes Leid** Der große J.D. Salinger ist gerade ein paar Monate unter der Erde – und schon setzt die große Zeichentrickserie „South Park“ ihm ein respektloses Denkmal. Cartmans Bande liest den „Fänger im Roggen“ in der Schule – und bricht in Wut aus, weil der Klassiker das Versprechen der Vulgarität nicht einlöst: „Und deshalb hat jemand John Lennon erschossen?“

## Schlafen für die Kultur

**Notgroschen** Die Krise macht erfindereich: Der Stadt Köln zum Beispiel geht das Geld für Kultur aus – und sie will es sich durch eine Bettensteuer zurückholen. Hotelbetriebe sollen also Opern und Theater querfinanzieren, indem sie fünf Prozent ihrer Nettoerlöse an die Stadt überweisen. So sollen jährlich 20 Millionen Euro zusammenkommen. Auch Pensionen, Jugendherbergen und Campingplätze sollen die Kulturabgabe zahlen. Proteste könnte es bei Langzeitcamping und Staubsaugervertretern geben: Die gehen ja bekanntlich nie in die Oper.

## Haltet den Dieb!

**Kopierkunst** Plagjatsdebatten sind das neue Ding in der Kulturszene. Jetzt ist Bushido dran. Das Hamburger Landgericht stellte fest, dass der Rapper seine Beats bei der französischen Band Dark Sanctuary gestohlen hat. Er muss 63 000 Euro zahlen.

**Verurteilt:** Bushido hat Beats für 13 Songs geklaut



## Analog ist besser

**Retrofilm** Die Mediengeschichte bewegt sich in Zirkeln: Kaum ist die analoge Fotografie tot, kommt das Polaroid wieder. Eine Gruppe von Enthusiasten hat in den Niederlanden eine alte Fabrik angemietet und stellt dort Polaroidfilme her, die sie übers Internet vertreiben will und die selbst für prähistorische Kameras taugen. Den Namen Polaroid dürfen die Foto-Reaktionäre, die sich „The Impossible Project“ nennen, allerdings nicht verwenden – der Originalkonzern hatte die Produktion 2008 eingestellt. Vor allem Künstler lieben Polaroidfotos, die vor dem Auge des Betrachters entstehen.



## Bonos Kindersoldat

**Posterboy** Fast jeder kennt inzwischen den Typen, der als Baby auf dem Cover von Nirvanas „Smells Like Teen Spirit“ auftauchte. Jetzt hat die „New York Post“ auch den Iren aufgestöbert, der 1983 auf dem U2-Album „War“ zu sehen war. Als Kind bekam Peter Rowen sogar Anrufe von amerikanischen Teenagern, heute ist er selbst Fotograf. Den Anmachspruch „Hey, ich war auf dem U2-Album“ hat er nach eigenen Angaben nie benutzt.



# 69 PROZENT

**Kalorienbombe** Eine „Brigitte“-Diät sieht anders aus: Kunsthistoriker haben 52 Darstellungen des letzten Abendmahls untersucht und herausgefunden, dass die Speisen auf den Tellern über die Jahrhunderte immer üppiger wurden. Die Hauptgerichte wuchsen um 69 Prozent, der Durchmesser der Teller nahm um 66 Prozent zu, und sogar das von Jesus und seinen Jüngern verteilte Brot vermehrte sich um 23 Prozent. Bleibt die Frage, ob ein aktueller Künstler nicht eher Bio-Äpfel und Sellerie-Snacks auftischen würde.